

Volksaktion gegen den Mordparagrafen 218

10 000 Todesopfer des § 218 im Jahre — Duldet nicht länger diese mörderische Justiz! — Für Friedrich Wolfs Freiheit Für unsere Freiheit aus den Fesseln des kapitalistischen Systems

Die Verhaftung des Stuttgarter Arztes Dr. Friedrich Wolf und einer Ärztin hat eine Welle der Empörung entfacht. Jeder politisch Denkende erkennt, daß mit der Justizhege vor allem der Kampf gegen die Abtreibungsparagrafen getroffen werden soll, der durch sein erschütterndes Drama Espankall die ganze Kulturgeschichte des § 218 aufzeigt hat.

Die eingeleitete Justizaktion, bei der man auch die Kartotek beschlagnahmt hat, um so auch eine große Anzahl von Frauen vor den Richtern zu schleppen, muß zu einer gewaltigen Volksaktion gegen die Abtreibungsparagrafen werden.

Die Internationale Arbeiterhilfe hat bereits gemeinsam mit der I.R.S.D. und dem Reichsausschuß werktätiger Frauen eine Massenbewegung eingeleitet. Kampfkomitees werden überall gebildet, um interessierte Organisationen und Einzelpersonlichkeiten für diesen in der gegenwärtigen Zeit so bedeutungsvollen Massenkampf zu gewinnen.

Um was geht es?

Millionen von Werktätigen liegen arbeitslos auf der Straße, hungern, haben keine Wohnung oder haufen in elenden, kalten Löchern.

Millionen, die noch im Betriebe stehen, müssen ebenfalls damit rechnen, auf die Straße geworfen zu werden, nachdem

und Justizterror gegen alle freihellen Kulturbewegungen, vor allem gegen Abtreibung und Schwangerschaftsverhütung an.

Die politische Bedeutung der Justizaktion gegen Wolf muß von den werktätigen Frauen erkannt werden. Auch hier stehen sich Faschismus oder Kommunismus gegenüber. Die Sowjetunion, das Land der Arbeiter und Bauern, hat durch die proletarische Diktatur die alten Abtreibungsparagrafen beseitigt, ein umfassender Schutz für Mutter und Kind wurde geschaffen, die wirtschaftliche Lage der Arbeiterklasse wird unter den Fortschritten des sozialistischen Aufbaues immer mehr gehoben, das Ergebnis ist, daß selbst bürgerliche Zeitungen melden müssen:

die Sowjetunion hat in den letzten fünf Jahren einen Bevölkerungszuwachs von 20 Millionen Menschen erreicht

Die Frauenbelegierten, die Mitglieder der revolutionären proletarischen Massenorganisationen, müssen alles daran setzen, daß die Empörung der Massen gegen diese Justizaktion zu einem Volkssturm gegen den Schandparagrafen 218 wird.

Dieser Staatsanwalt in Stuttgart soll wider Willen eine Bewegung auslösen, die den Dunkelmännern zeigt, daß nicht nur die Kommunisten, nicht nur Proletarier, sondern breite Schichten des werktätigen Volkes und des Mittelstandes einer Meinung sind:

Sinnes mit dieser, jeder Kultur Hohe sprechenden mörderischen Gesetzesbestimmung.

Der Internationale Frauentag

erhält dadurch eine besondere Bedeutung. Die proletarischen Frauen, die am 8. März demonstrieren, sie sind die Vorhut im Kampf. Die herrschende Klasse soll wissen, daß die proletarischen Frauen es ablehnen, noch länger das Opfer einer mörderischen Justiz zu sein.

Gleichzeitig mit der Freilassung Friedrich Wolfs, unseres Genossen, verlangen die Frauen ihr Recht auf ärztliche Hilfe bei Schwangerschafts-Unterbrechung, unentgeltliche Versorgung von Mitteln zur Schwangerschafts-Verhütung durch Krankenkassen und Gemeinden.

Tausende Frauen in jeder Stadt, Millionen im ganzen Reich werden am 8. März im Bündnis mit ihren Klassengenossen marschieren. Millionenfach werden die Forderungen der werktätigen Frauen der herrschenden Klasse in die Ohren gelenkt:

- Hinweg mit dem Abtreibungsparagrafen 218!
- Sofortige Freilassung des Genossen Wolf!
- Einstellung aller wegen des § 218 eingeleiteten Verfahren!
- Umneuerung der auf Grund des § 218 Verurteilten!
- Hinweg mit der Regierung des Hungers und der Kulturreaktion Brüning!

Befreiung von der Fessel des § 218 bringt nur ein Sowjetdeutschland!



SPD-Worker, seid ihr für Panzerschiffe?

Die Streichungsanträge der KPD. zum Wehretat

Die kommunistische Reichstagsfraktion teilt mit, daß sie bei der Beratung des Wehretats im Reichstag nicht nur wie bisher Streichungsanträge gegen die Räte für den Panzerkreuzer A stellen wird, sondern selbstverständlich auch gegen die neu eingelegte Räte für den Panzerkreuzer B. und gegen die Bestimmungen des Etats, die den Bau einer ganzen Panzerkreuzerflotte von 8000 bis 10 000-Tonnen-Panzerkreuzern und drei 6000-Tonnen-Kreuzern vorsehen.

Würde die Sozialdemokratie diesen Anträgen zustimmen, so wäre eine Mehrheit dafür im Reichstag vorhanden. Wenn die sozialdemokratische Fraktion ihre Anträge aus dem letzten Jahre auf Herabsetzung des Wehretats um 104 Millionen Mark wieder aufnehmen würde oder etwa den früheren Antrag auf Herabsetzung des Wehretats auf 500 Millionen Mark jetzt wieder stellen würde, hätten diese Anträge selbstverständlich die Zustimmung der kommunistischen Fraktion, so daß dann für diese Anträge eine Mehrheit vorhanden wäre.

Die kommunistische Fraktion wird natürlich den gesamten Reichswehr- und Marineetat ablehnen.

Diese Mitteilung der kommunistischen Reichstagsfraktion geht alle sozialdemokratischen Arbeiter an. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wird am Montag zu einer Sitzung zusammentreten, in der voraussichtlich über die Stellung zum Wehretat und zu den dazu vorliegenden kommunistischen Anträgen Beschluß gefaßt werden wird. Wie dieser Beschluß aussehen soll, ist von den SPD-Führern schon ziemlich deutlich angekündigt worden. Im „Vorwärts“ veröffentlichte Dittmann ein ganz offenes Bekenntnis zu Brüning's Panzerkreuzern. Um so entschiedener müssen die sozialdemokratischen Arbeiter, die auch diesmal, wie immer, keinen Einfluß auf die Beschlüsse der Reichstagsfraktion haben, Schlichter an Schlichter mit ihren kommunistischen und parteilosen Klassengenossen den Kampf gegen die faschistische Rüstungspolitik, den Zollwucher und die Steuerausplünderung führen.

...wenn bei den reduzierten Löhnen und bei Kurzarbeit mit ihren Familien hungern müssen.

Die Arbeiterin wird ganz besonders schwer getroffen, da ihr Lohn noch niedriger ist; wird sie arbeitslos, erhält sie noch weniger oder gar keine Unterstützung.

Was bleibt den Frauen übrig, wenn sie sich schwanger fühlen. Verzweifelt greifen sie zu dem Mittel der Abtreibung. Tragend aber erhebt sich der § 218, der auch den Mann, der ihr helfen wollte, mit Zuchthaus bestraft.

Die Frau der bestehenden Klasse kann jederzeit ihren Hausstand aufsuchen. Die Proletarierin aber kann die Kosten nicht aufbringen. Deshalb die Pfluchaborte oder die eigene fürchterbare Marter des Körpers mit dem Ergebnis:

10 000 Tote, 100 000 körperlich und seelisch zugrunde gerichtete Frauen

Die Ärzte schätzen, daß circa 50 000 Operationen zur Entfernung der Fortpflanzungsorgane die Folge unsachgemäßer Abtreibungen sind.

1 Million Abtreibungen werden jährlich geschätzt. Etwa 7 000 werden von der Justiz verfolgt, ein Beweis, daß auch die brutalen Strafparagrafen die Frauen vor Abtreibungen nicht zurückschrecken. Sie sehen Leben und Gesundheit aufs Spiel, um nicht ein neues Leben aufsehen zu lassen, für das sie nicht sorgen können.

Und dieser kapitalistische Staat und seine Brüning-Regierung, die für das Massenelend verantwortlich ist, die den Lohnraub durchführt, die Arbeitslosen verhungern läßt, den Mieterschutz abbaut, den Wohnungsbau einstellt, ja, selbst noch die Zuschüsse des Reiches zur Familienwochenhilfe und für Kindererziehung im Etat gestrichen hat, diese Regierung wagt jetzt, mit verschärftem Justizterror gegen ihre Opfer vorzugehen.

Weshalb? Der Geburtenrückgang

schreitet unaufhaltsam vor. 1913 betrug der Geburtenüberschuß nach 721 163, 1923 nur 443 295, 1929 340 737. Das Jahr 1930 hat einen weiteren Rückgang gebracht.

Die kapitalistische Gesellschaft aber braucht Ausbeutungsmaterial, braucht Menschenmassen für den imperialistischen Krieg, deshalb in allen kapitalistischen Ländern mit der Aufhebung zum Kriege auch die Versuche, mit brutalsten Mitteln den Geburtenrückgang aufzuhalten.

Die Nazis fordern im Reichstag Zuchthaus für Abtreibung und für den Vertrieb von Schwangerschaftsverhütungsmitteln

Mussolini, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Bevölkerung Italiens von 41,2 auf 60 Millionen zu steigern, verfolgt ebenfalls Abtreibungen mit Deportationen; Propaganda für Schwangerschaftsverhütung wird mit einem Jahr Gefängnis bestraft.

Trotz des verschärften Terrors kann auch der italienische Faschismus den Geburtenrückgang nicht aufhalten, weil die fürchterbare wirtschaftliche Not des italienischen Arbeiters zur Geburtenbeschränkung zwingt. Während der Bevölkerungszuwachs 1927 noch 457 000 betrug, ist er bereits 1929 auf 375 000 zurückgegangen.

Der Papstbrief

über die christliche Ehe ist ein offener Vorstoß der katholischen Kirche zur Unterstützung des Faschismus in allen kapitalistischen Ländern. Die Rede des Zentrumministers Wirth im Reichstag kündigte bereits die Durchföhrung des verschärften Polizei-

Der „Koten Fahne“ entnehmen wir:

Endlich ist die von uns schon lange erwartete „Sensation“, daß Leg, Raddach, Rude, Frieda Rosenthal, Obendiedl und 25 andere ultrarechte Karrieremacher oder ultralinke Schreiber, die vor Monaten durch ihre Flucht aus der KPD. ihrem Ausschluß zuvorkamen, jetzt in die Sozialdemokratische Partei aufgenommen wurden. Der „Vorwärts“ begrüßt sie als „neue Kämpfer“. Nun, wir überlassen diese 30 gern den Sozialfaschisten. Sie gehören dahin.

Erinnern wir uns an Stadtrat Leg, der sich seinerzeit noch von der KPD. aufstellen ließ, trotzdem er bereits heimlich mit der SPD. verhandelte. Auch Raddach's Flucht zur SPD. ist verständlich. Seine Monatsbezüge belaufen sich zur Zeit auf

1400 Mark und zwar: 400 Mark Stadtratsdiäten, 600 Mark Landtagsdiäten und über 400 Mark Gehalt als städtischer Beamter. In der KPD. müßte er mindestens 1000 Mark davon abliefern. In der Partei der Großverdiener kann er ohne revolutionäre Anruhe sich seines „wohl erworbenen Besizes“ erfreuen. Leg erklärt offen jedem, der es hören will, daß er einen Direktorposten bei den städtischen E-Werken (Bewag.) in Aussicht hat, und daß er aus diesem Grunde schon gezwungen sei, zur SPD. überzutreten.

Mit besonderer Genugtuung registrieren wir die Aufnahme von Paul Roth, Frieda Rosenthal und Karl Sollmann. Sie waren einst schärfste Ultralinke, denen der Kurs in der Partei gegen die Sozialdemokratie nie radikal genug war. Aber was tut man nicht alles zur Erhaltung seiner Magistra- futterkrippe! Hugo Urban spielte dabei die Rolle der Kuppelmutter...

Gummiknüppelhiebe im Waffenprozeß

Leipzig, den 27. Februar. In Beginn der gestrigen Verhandlung im Leipziger Waffenprozeß kam es zu einem skandalösen Zwischenfall, der offenbar der Wut der Polizei über den Aufmarsch der Erwerbslosen am 25. Februar in Leipzig entsprang. Ein zur Bewachung der Angeklagten gehörender Schupo verbot im Unterschlupf den nebeneinanderliegenden Angeklagten miteinander zu sprechen. Als die Angeklagten widersprachen, zogen die Schupos die Gummiknüppel und schlugen auf die Angeklagten ein. Der Angeklagte Genosse Winkler wurde mit dem Gummiknüppel niedergeschlagen und aus dem Saal geschleift.

Nach Beginn der Verhandlung stellte der Verteidiger Marschner fest, daß der Genosse Winkler durch Gummiknüppelschläge auf den Kopf so stark verletzt wurde, daß er verhandlungsunfähig ist. Der Senat brach darauf die Verhandlung ab und ordnete eine gerichtsarztliche Untersuchung des Genossen Winkler an.

So wie diese sind alle 30 „neuen Kämpfer“ der Sozialdemokratie. Ihre Aufnahme war nicht ganz so einfach. Bereits seit geraumer Zeit waren wir laufend darüber unterrichtet, daß man die politischen Leichen dieser Renegaten sozulagen auf Eis gelegt hatte, um sie zur gegebenen Zeit neu aufzuwärmen. Dazu hat man sich den Tag nach dem 25. Februar ausgewählt, um Vergeßliche zu blüffen.

Wir wissen aber auch noch mehr, da wir bekanntlich über fast jede Bezirksversammlung der SPD. in Berlin aufs genaueste unterrichtet sind. Die Mehrzahl der SPD-Mitglieder hat in den Bezirken die Aufnahme abgelehnt. Nur mit großen Schwierigkeiten konnte sich die Bezirksleitung des Herrn Künstler durchsetzen. Nicht unrichtig bezeichneten sozialdemokratische Arbeiter diese Renegaten als „Lumpen“ und „Postenjäger“. In einer Bezirksversammlung wurde gefordert, daß sie vorher ihre Mandate niederlegen sollen, die sie von der KPD. erhalten haben, worauf der Vertreter der Bezirksleitung erklärte, daß es ja gerade um diese Mandate ginge. Es ist also ein Geschäft am Gegenstück zur Erhaltung der Posten.

Dreißig politische Bankrotteure, ausgestoßen aus den Reihen der revolutionären Arbeiterklasse, sind dort gelandet, wo sie hingehören. Es bewahrheitet sich wieder einmal das Wort: Wo Was ist, da sammeln sich die Geier.

Rund um den Erdball

So sehen die Verteidiger des Mordparagrafen 218 aus!

Spießerorgien in Hinterbrühl

Hundert „honette Bürger“ als Liebhaber der 15jährigen Tochter eines Villenbesizers

In dem kleinen Ort Hinterbrühl bei Mülling wurde ein fast unglaublicher Skandal aufgedeckt, in dem mehr als hundert „honette Bürger“, wahre Musterexemplare der Spezie, „normaler Staatsbürger“ verwickelt sind. Im Zentrum dieses Minderstandals steht die knapp 15jährige „bessere Tochter“ eines reichen Villenbesizers, die während der Abwesenheit ihrer Eltern aus einer krankhaften Ueberreizung heraus mit den Bürgern der Umgebung allmüchlich die wildesten Sexualorgien feierte.

Bereits seit längerem munkelten die Landarbeiter und Kleinbauern in der Umgebung Müllings, daß in der prächtigen Villa „allerhand los“ sei. Tatsächlich ließen die allnächtlich erleuchteten Fenster und die große Schlange der vor dem Hause parkenden Autos darauf schließen, daß hier ein überaus „gastrisches Haus“ seine Pforten weit geöffnet hat. Verschleudert wurde sogar die Landgendarmarie von Nachbarn aufgefordert, dem geheimnisvollen nächtlichen Treiben in der Villa auf die Spur zu gehen. Doch die Ordnungshüter dachten nicht daran, ein vornehmes Bürgerheim zu durchschnüffeln. Ja, wenn es schon ein Landarbeiterhäuschen gewesen wäre.

Endlich drang aber die Wahrheit selbst zu den Ohren der schwerhörigen Polizei, und es ließ sich nun immer weniger verschleiern, daß in der Hinterbrühler Villa wirklich „allerhand los“ sei. Wahlos, so ergab dann die — widerwillig genug — eingeleitete Untersuchung, hatte die Fünfzehnjährige sich Liebhaber allmüchlich in die Villa eingeladen. Ob verheiratet oder unverheiratet, das war dieser krankhaft überreizten „besseren Tochter“ vollständig egal. Und auch die bei Tage so

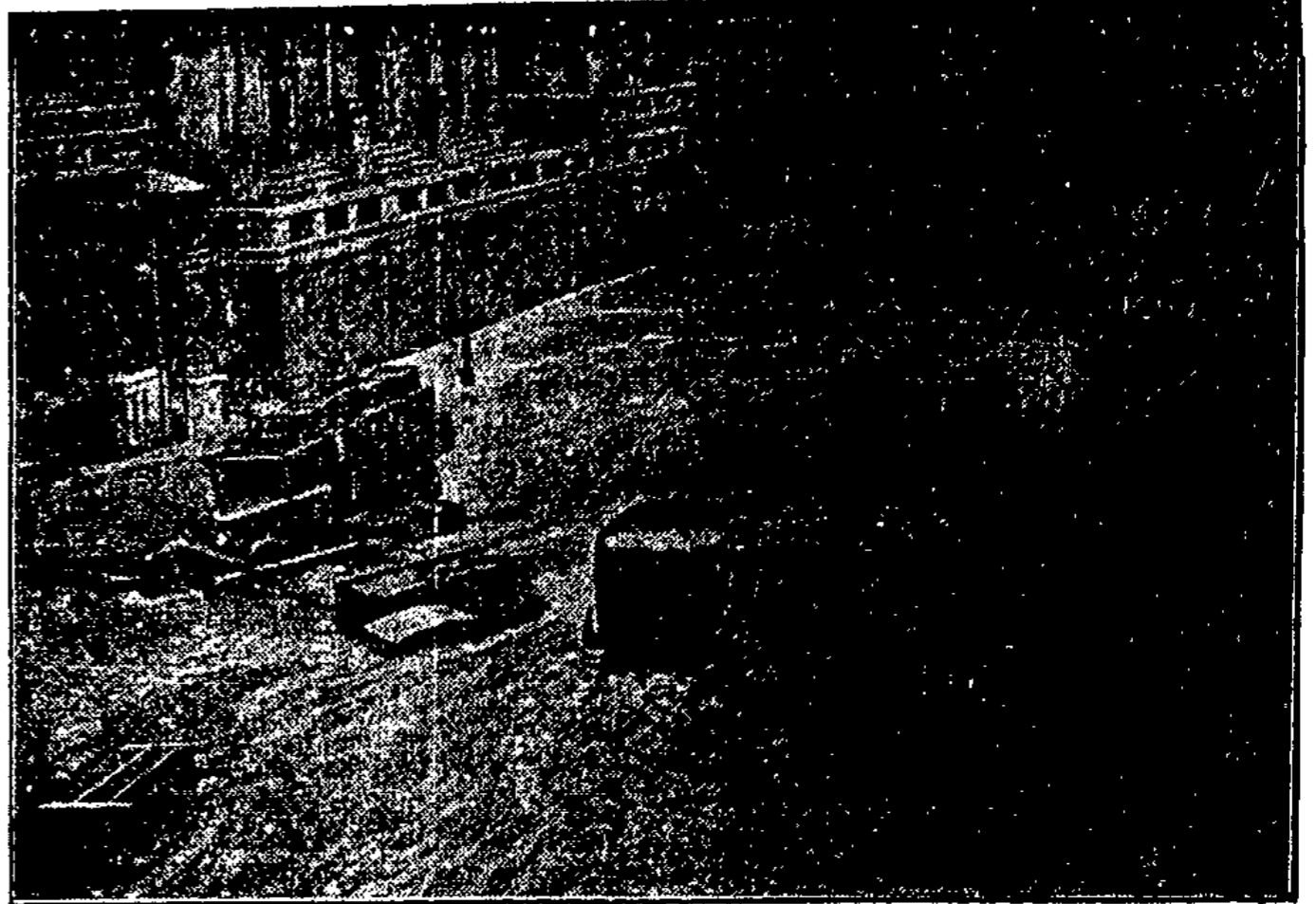
ferrest und anständig tanzenden Bürger, gewiß alleamt hochachtbare Mitglieder der Deutschnationalen, der Volkspartei oder sogar der Zentrumspartei, fanden nichts dabei, diese Minderjährige zum Objekt ihrer krankhaften Triebe zu machen.

Nur bevor die Polizei das Mädchen in Gewahrsam nehmen

wollte, verfaßte sie, mit Hilfe einer Hausangestellten die die nächsten Tage auf Geheiß des Mädchens vorbereitet hatte, sich zu vergiften. Doch konnte sie im allerletzten Augenblick noch gerettet werden. Während die Fünfzehnjährige nunmehr sterbenskrank darniederliegt, die Hausangestellte gestürzt ist, erfreuen sich die hundert Bürgerchweine jedoch noch wie vor ihrer goldenen Freiheit. Der Staatsanwalt will jedoch, der sonst wie ein Löwe auf dem Sprung steht um jede Arbeiterin und Arbeiterin zu verfolgen, die es wagt, über ihren Körper frei zu verfügen, die also vielleicht zu den fünf hungernden Kindern nicht ein letztes dem Elend preisgeben wollte, scheint die Speißerorgien in Hinterbrühl als „harmlose Späßen übermäßiger Stammtischbrüder“ ansehen zu wollen. Denn es ist bis zur Stunde noch nichts davon bekannt, daß auch nur einer der normalen Staatsbürger eine polizeiliche Vorladung erhalten hat.

Palermos Straßen unter Wasser

Nachdem mehrere Tage lang ein von Wolkenbrüchen begleiteter Orkan über Sizilien gewütet hatte, standen in allen süditalienischen Städten die Straßen meterhoch unter Wasser. Unser Bild zeigt eine überschwemmte Straße Palermos.



Seltzam verlaufene Ehetragödie

„Vergifteter“ Ehemann verprügelt den Hautfreund

Breslau, 27. Februar. Eine junge Frau in Rybnik, im Kreise Rybnik, haßte der Ehemann nicht mehr, und da sie ihrem neuen Freunde mehr zugehen war, haßte sie den Mann, ihren Mann zu vergiften. Sie ging daher in die Apotheke und verlangte Arsen. Der Apotheker schöpfte jedoch Verdacht und handigte ihr statt des Giftes ein vollkommen ungefährliches Pulver aus, dann tat er noch ein übriges und warnte den Ehemann.

Der Gemarnit nun beobachtet am Abend tatsächlich, wie die Frau das Pulver in das Abendessen schüttete, doch ließ er sich nichts merken und es mit gutem Appetit das Essen, wobei ihn die Frau, vor Aufregung mehr tot als lebendig, beobachtete. Um die Vergiftungsomödie weiter zu spielen, lobte er das Essen und simuliert dann eine schwere Uebelkeit. Zunächst verfiel er in tödliche Zustände, dann blieb er wie ein Totz liegen.

Auf diesen Augenblick muß die Frau gerade gemartet haben, denn eilig verschwand sie und kam bald mit ihrem neuen Freunde zurück. Nun mußte der „Tote“ mit anderen, wie sich das liebende Paar über seinen Tod nicht wenig freute. Als der Freund aber versuchen wollte, dem „Toten“ einen Strick um den Hals zu legen, um einen Selbstmord vorzutäuschen, sprang die „Leiche“ plötzlich auf, stürzte sich auf den Freund und verabsolgte ihm eine tüchtige Tracht Prügel. Doch gelang es diesem, bald zu fliehen. Nun stürzte sich der Mann auf die entsetzte Frau und brachte ihr in seiner maßlosen Wut so schwere Verletzungen bei, daß sie in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Zermatt durch Schnee blockiert



Der Schweizer feudale Winterkurort Zermatt am Fuße des Matterhorn-Massivs ist durch ungeheure Schneefälle und Lawinen völlig von der Außenwelt abgeschnitten worden. Die Straßen sind derartig hoch mit Schneemassen bedeckt, daß nicht einmal Schneeschaukel mehr hindurchkommen.

Zahlreiche Ortschaften vom Erdboden weggefegt

245 Menschen im Orkan umgekommen

Sturmflut richtet auf den Fidschi-Inseln furchtbare Verwüstungen an

Reuhoel, 27. Februar. Ein furchtbarer Orkan richtete vor einigen Tagen auf den Fidschi-Inseln ungeheure Verwüstungen an. 245 Menschen sind umgekommen. Zahlreiche Ortschaften sind buchstäblich wie vom Erdboden weggefegt worden.

Eine gewaltige Sturmflut, die über die Küstenstädte Sigatoka, Lautoka und Ba hinwegbrauste, vergrößerte die Katastrophe und vernichtete alles, was durch den wütenden Orkan noch nicht zerstört worden war. Überall sind infolge von Wellenbrüchen, die mit dem Orkan verbunden waren, die Flüsse über die Ufer getreten. Niedrige Landstrecken wurden überschwemmt, das Ackerland fortgespült und zahlreiche Viehweiden vernichtet. Viele tausend Ställe Rindvieh und Pferde sind von den reißenden Fluten ergriffen und fortgeschwemmt worden.

Auf der Eisenbahnstrecke Ba-Lautoka marf der Orkan einen fahrenden Personenzug um, wobei zahlreiche Passagiere getötet oder mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Sämtliche Verbindungen sind unterbrochen worden. Die zerstörten Ortschaften können daher mit der Außenwelt nicht in Verbindung treten. Man fürchtet, daß unter der von der Kata-

strophe betroffenen Bevölkerung, die der Zerstörung durch den Orkan entgingen, bereits eine furchtbare Hungersnot ausgebrochen ist, da selbst das Allernotwendigste der Katastrophe zum Opfer gefallen ist.

Die Grippeepidemie in England

In der letzten Woche 509 Todesopfer

London, 27. Februar. Nach offiziellen Meldungen fordert die Grippeepidemie nach wie vor in ganz England Todesopfer. Allein im Laufe der vergangenen Woche sind in London und in anderen englischen Großstädten nicht weniger als 509 Personen an dieser Seuche gestorben.

Ein Zigeunermörder verhaftet

In Spalato in Dalmatien wurde jetzt der 40jährige Zigeunerkünstler Joseph Winter verhaftet, der seit November 1924 wegen eines Mordes, begangen in Berlin, gesucht wird. Er hat seinerzeit einen Stammesgenossen nach einem Streit hinterücks ermordet.

Ukrainische Arbeiter an ihre deutschen Klassen-genossen

Wir lasen Eueren Brief und traten alledem Ossoaviachim bei

Lugansk, 16. Februar 1931.

Teure Genossen! Wir Arbeiter, Angestellten und Techniker des Werkes „Sudenoff“ danken Euch Arbeitern der Wagenreparaturwerkstätten in Berlin für Euren Brief, der großes Interesse bei uns erweckt hat. Bitte, laßt diesen Brief nicht den letzten sein. Wir wollen immer an Eurer Arbeit und an Euren Kämpfen teilnehmen. Doch nun möchten wir untererleits auch einiges von dem Leben in unserem Werk schreiben.

Wir sind auf „Sudenoff“ nicht mehr als 140 Arbeiter, Angestellte und Techniker. Jedoch erzeugen wir sehr wichtige Produktion, nämlich: Bohrwertische, Traktortenteile u. a. m. Für das Jahr 1929/30, sollten wir planmäßig für 353 000 Rubel produzieren. Wir schafften aber in der Zeit für 366 000 Rubel, so daß also der Sudenoff-Betriebsplan zu 103,7 Prozent durchgeführt wurde. Für das laufende Jahr haben wir uns verpflichtet, für 500 000 Rubel zu produzieren, und wenn wir uns dazu einmal verpflichtet haben, dann schafften wir's auch. Wir sind doch Bolschewiken!

Genossen, in Euerem Brief schreibt Ihr uns, das Eure Kapitalisten immer neue Wordinstrumente bauen, um unser freies Vaterland, daß auch Euer Vaterland ist, zu vernichten. Aber Genossen! Sange machen gilt nicht! Auf der Betriebsversammlung, wo Euer Brief vorlesen wurde, haben wir sofort

beschlossen, vom roten Direktor bis zum jüngsten Lehrling, uns korporativ dem „Ossoaviachim“ (Gesellschaft für Luftverteidigung) beizutreten. Und im übrigen ist die Weltarbeitschaft auf unserer Seite.

Ihr schreibt weiter, daß es bei Euch in Deutschland noch Arbeiter gibt, die unseren Erfolgen keinen Glauben schenken. Wir versichern Euch, und viele deutsche Arbeiterbelegat-

Wer antwortet als erster Wassily Schipilenko?

In einem Teile unserer gestrigen Ausgabe ist die Adresse des ukrainischen Bauern, der die deutschen Kleinbauern aufforderte, von ihrem Leben zu berichten, nicht klar lesbar gewesen da wir aber großen Wert darauf legen, daß die deutschen Kleinbauern die Wahrheit über das Leben des russischen Bauern erfahren, veröffentlichen wir noch einmal dessen Adresse:

Wassily Schipilenko, Neu-Deßisches Ragon, Dorf Schinimka, Ukraine.

tionen, die die Sowjetunion berecht haben, werden bekräftigen können, daß wir im ganzen Reiche mit einem Ekter unsere Industrie aufbauen, den man nur dann hat, wenn man weiß, es ist unsere Industrie... Wann dürfen wir Euren nächsten Brief in unserer Betriebsversammlung vorlegen?

Mit proletarischem Gruß
Arbeiter, Angestellte und Techniker
des Werkes „Sudenoff“ in Lugansk (Ukraine)

Das werktätige Breslau grüßt den Kampfkongreß gegen den Faschismus:

Am Sonntag heraus auf die Straße!

Um 14 Uhr Abmarsch von folgenden Stellplätzen: Nord: Weissenburger Platz, Ost: Königgrätzer Straße, Scheitnig: Hirsch-, Ecke Bockstraße, West: Striegauer Platz, Zentrum: Wallstraße, am Königsplatz, Süd: Tetschäcker (Brausebad) zum zentralen Sammelplatz am Ohlauufer (Freiheitsbrücke). Um 15,15 Uhr gemeinsamer Abmarsch nach dem „Lunapark“ zur Kundgebung mit den Delegierten des „Kampfkongresses gegen den Faschismus“, dem sich eine gemeinsame Demonstration nach der Stadt und Abschlusskundgebung auf dem „Schloßplatz“ anschließt.

Kundgebung mit den Delegierten des „Kampfkongresses gegen den Faschismus“, dem sich eine gemeinsame Demonstration nach der Stadt und Abschlusskundgebung auf dem „Schloßplatz“ anschließt.

Der Kampfkongreß beginnt um 9,30 Uhr im „Lunapark“, Morgen. Gäste haben bei Verzeichnung eines Organisationsausweises und Zahlung eines Unkostenbeitrages von 25 Pfennig Zutritt.

Werdet Organisatoren des Streiks!

Das wichtigste Kennzeichen der proletarischen Revolution ist... unter den gegenwärtigen Bedingungen die wirkliche Organisation und erfolgreiche Führung der proletarischen Wirtschaftskämpfe...

Genosse, Kollege, du hältst diesen Beschluß für richtig... hast du bereits praktisch alle deine Kräfte eingesetzt, um den Beschluß Tat werden zu lassen?

Die Betriebsratswahlen rücken heran... und noch sind in den verschiedenen Betrieben Breslaus keine Wahlausschüsse gebildet...

Genosse, Kollege, hast du schon etwas unternommen, um den geplanten Lohnraub an dir und deinen Klassenossen zu verhindern?

SPD-Gewerkschaftsführer schließen Burgfrieden mit den Lohnräubern der Holzindustrie

... Daß die sozialfaschistischen Gewerkschaftsführer mit den faschistischen Arbeitgebern Hand in Hand gehen, beweist am besten der jetzt in Breslau hinter verschlossenen Türen geführte Verhandlung...

Abfahrt aus dem Kohlenrevier Waldenburg

Der Kampfkongreß gegen den Faschismus erfolgt Sonntag, 6,30 Uhr, am Ring in Waldenburg aus. Alles pünktlich erscheinen!

Das Chaos im Faschisten-Konsulat

Ein bezeichnender Prozeß — Wie 3000 Mark verschwinden! — Futterkrippenwirtschaft der italienischen Faschisten

In der Anklagebank steht ein junger sympathischer Mann, der sechs Jahre lang als Konsulatssekretär im italienischen Konsulat in Breslau tätig gewesen war.

Der Angeklagte R. hatte einen Vertrauensposten, es gab nichts, das er nicht zu erledigen hatte und das nicht durch seine Hände ging. Die Schilderung der Verhältnisse in diesem Konsulat...

Am 1. August kam der neue Konsul Orbeni, der nach heute dieses Amt ausübt. Wie R. ausführte, hatte dieser keine blaue Ahnung vom Konsulatswesen...

Der Konsul sollte R. zur Hilfe, aber der hatte keine Ahnung, wozu das Geld nun gekommen war. Es herrschten überhaupt sehr merkwürdige Zustände.

Eines Tages, wo der Bericht an das vömtliche Ministerium abgehen sollte, stellte sich heraus, daß der Kassenbestand nicht stimmte. Er war zu gering.

Konsul Orbeni wird als Zeuge vernommen, und es war bekannt, mit welcher Ehrfurcht und Ehrerbietigkeit der deutsche Landgerichtsrat Freund...

Dieses Urteil ist insofern ein Fehlurteil, weil der Richter alle Möglichkeiten, die Wahrheit zu finden, nicht erschöpfte...

Der 1. März

Noch stehen Blutgeißel und Kanonen zum Stutzen, Schützen, Töten, noch immer hallen kumpelnde Protesten in die Hand der braunen Horden.

Noch liegt Tag für Tag das Todesblech in lahlen Höhlen, ohn' Licht und Sonnenschein. SPD-Prolet, es gibt kein Unterschied. Arbeiterblut? Nein, das darf nicht sein!

Wir rufen euch, ihr Sozialisten! Angetreten! Alle! Proleten! Klassenkampf im Herz! Nieder mit Kapitalisten und Faschisten! Das sagt euch allen der 1. März...

Strehlen

Ist Ihnen bekannt...

... daß acht Arbeiterportier, als sie ein revolutionäres Lied sangen...

... daß die Vorsitzende der „Arbeiterwohlfahrt“, Frau Häubler, einem Rädel, das wegen eines Konfirmationskleides bei ihr vor sprach...

... daß der Berichterstatter der „Vollzeitung“, Stalg, einem Jungarbeiter mit einer gerichtlichen Anzeigebriefe, weil er die Wahrheit über ihn sprach?

... daß der Oberlandjäger Schlab zu einem revolutionären Arbeiter auferte: „Nach dem 10. März werdet ihr am längsten „Rot Front“ gerufen haben!“

... daß der Gemeindevorstand der Steinarbeiter, Bezirk Strehlen, nur noch über einen Mitgliederbestand von 600 verfügt?

... daß der Schreiber der „Vollzeitung“, Stalg, bei einem Preiskampfbreiben der SPD-Presse „Wie macht man Schwindelberichte über Kommunisten?“ den ersten Preis erhalten hat?

... daß am Mittwoch, dem 4. März, bei Bülker in Hussines der Wahlbidstreiben „Parowagh 218“ von der Roten Hilfe vorgeführt wird, und daß ein Eintritt nicht erhoben wird?

Schamplatzbank. In noch nie dagewesenen Vollpreisen (0,50, 1 und 1,50 Mark usw.) gelangt täglich 20 Uhr Offendachs Meisteroperette „Blaubart“ zur Ausführung.

Stagnig. Wir bewachen unsere Bester auf die heutigen Interessenten, insbesondere auf die Firma Burglich (Schichtbetrieb), zumal wir bewachte Unternehmen auf volkswirtschaftlicher Grundlage begrüßen können.

Verantwortlich für den politischen Teil: Ernst Scheller, Berlin; für den abigen Teil: Ernst Bollmeier, R. b. L. Breslau. — Für Inserate: Axel Zamborff, Breslau

Die Zahnpulverschäume als Sitz überlieferter Speisereife reinigt man zweckmäßig mit der eigens dafür konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezähntem Borstenschmitt in zwei Hartgraden von höchster Qualität.

Kampfprogramm der Haase-Belegenschaft

Wo bleiben die anderen Betriebe? Sofort vorstoßen!

Wir berichteten gestern, daß die Haase-Arbeiter die rote Einheitsfront zur Betriebsratswahl hergestellt haben. Nachstehend veröffentlichen wir das Kampfprogramm, für das einzutreten die Kandidaten der roten Einheitsliste sich verpflichtet haben.

- 1. Für die Herstellung der kämpfenden Einheitsfront der Arbeiter im Betriebe gegen den Streikbruch, Ausschluß- und Spaltungsterror der Gewerkschaftsbürokratie. 2. Gegen jeden Pfennig Lohnabbau, auch gegen den indirekten Lohnabbau mit Hilfe der Bürger- und anderen Steuern...

- 3. Gegen die kapitalistische Nationalisierung. 4. Für Beseitigung des Ueberstunden Systems, gegen willkürliche Verlängerung der Arbeitszeit, für Einrichtung der Erwerbslosen in den Produktionsprojek. 5. Für den Ausbau der sozialen Einrichtungen (Woherhaus, Abortanlagen, Instandhaltung der Unterrichtsräume).

Gegen rote Hände: Creme Leodor

Die kühlende und heilende Wirkung der schneeflockenweißen Creme Leodor tritt besonders in Erscheinung, wenn Hände und Gesicht durch Einwirkung der Kälte im Winter stark gerötet sind. Auch bei spröder und aufgesprungener Haut leistet die Creme bei dem so lästigen Juckreiz der Haut sowie als Puderunterlage vorzügliche Dienste.



Sie gewinnen

denn jeder Einkauf während unserer blau-weißen Woche ist ein großer Vorteil für Sie!

Frühjahrmäntel blau, mit Pelzbesatz, reinwollene Stoffe, ganz auf Marocain oder Serge gefärbt. 48.-, 50.50 26.50	Königsberg der reinwoll. blaue Kammeranzug. 3rbg., Futter-K. Seide, eigenes Fabrikat. 36.50	Oberhemden weiß, Popeline-Einsatz u. Manschetten, s. T. durchgeh. gestr. Popeline, 3.90 2.90	Einsegnungskleider weiß, Wolle und Seide, Länge 90 cm 28.-, 19.50 15.75
Gabardinmäntel blau, impr., reine Wolle, ausknapf. Wollfutter, gut verarbeitet. 54.-, 48.- 29.50	Rekord der Außerordentlich blaue Kammeranzug, crak satig in Qual., Futter-K. Seide, eigenes Fabrikat. 48.00	Oberhemden Popeline, m. unterfütter. Brust, blau-weiße u. alle modernen Dessins, 6.90 4.90	Konfirmand.-Anzüge blau Melton u. Kammeranzug, 3rbg., m. 1. u. 2. Hose, eigen. Fabrikat 24.50, 19.75 14.50
Nachmittags-Kleider blau-reinwollener Marocain, neueste Formen, feine Garbitur, auch große Weiten 48.-, 29.50 19.50	Europa der blaue Kammeranzug von erlesener Güte, Einsatz für Maß, eigener Fabrikat. 65.00	Nachthemden für Herren, Geisha-Form, guter Renforcé, m. wasch. echtem Besatz. 3.50 2.90	Trenchcoats für Knab. u. Mädchen, blau u. nachtblau, mit u. ohne Futter, für 3 Jahre 9.75 6.50
Wollkleider blau Afgeleinte, Woll-romaine u. Woll-Crêpe de Chine, modern u. erstklassig, rearbeit. 32.50, 24.50 17.50	Trenchcoats für Herren, blau, dreifach ausknapfbar, K. Seidenfutter 39.50 29.50	Stehumlege-Kragen Makoverfach, moderne Formen, 0.65 40.00	Klubjacken für Damen, gestreift, blau und korallblau, m. Goldknopf, 19.50 10.75
Blusenröcke blau Crêpe Cald oder Woll-Crêpe de Chine, in modern Truppenfallen 14.75, 12.50 8.50	Gabardine-Ülster blau-rein. Wollganz auf K. Seide, eigene Fabrik. 68.00, 50.00 39.50	Einsatzhemden guter Trikot-Rumpf, moderne Einsätze, 1.95 1.45	Schürzen weiß Linen, blau Indanthren u. gestreift Stamos, 1.05, 1.45 95.00
Oberhemdblusen weiß oder blau Popeline, Sommeranzug u. Trikotline, gute Väscher-Verarb. 8.90, 4.90 3.90	Tennis-Hosen weiß, Satin oder Gabardine 12.50, 8.75 5.75	Hemd-hosen für Damen, weiß, fein gewirkt, Windform m. Bandträger 1.45 95.00	Wirtschaftskittel amerik. Form, m. 1. Arm, blau Indanthren od. blau Zephir. 4.90, 3.95 2.95

Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit G. m. b. H., Breslau

Petersdorf

Särge in allen Preislagen bei größter Auswahl gut und billigst bei
A. R. Strauss
Schweidnitz, Aeußere Kirchstraße 7

Mechanische
Schnellbesohl-Anstalt
Schweidnitz, Peterstraße 10

Kolonialwaren Geschäft
Anton Sebel
Schweidnitz, Kupferschmiedestr. 8

Goldene 26
Schweidnitz, Langstraße 22/24
Spezialhaus für
Herrenbekleidung
mit eigener Fabrikation

Reserviert A

Ein Versuch lohnt
bei
Erwin Kaudewitz
Dresdener-Beschl-Anstalt
Schweidnitz, Hohlstraße 61

Gut u. preiswert werden Sie bedient in der Speisewirtschaft
Bertha Wagner
Schweidnitz, Mittelstr. 11

Sellen, Wirtschaftsartikel
Parfümerien, billigst nur im
Seifenhaus Hermann Eckstein
Schweidnitz, Lang-, Ecke Mittelstr

Empfiehlt:
Herren- und Knaben-Konfektion, Berufskleidung usw., großes Lager in Schuhwaren aller Art
W. Reichwitz
Inhaber: Fritz Schmidt
Schweidnitz, neb. Stadttheater

An kalten u. an warmen Tagen nur Goldmann-Schuhe tragen
Schuh-Goldmann
Schweidnitz, Hohstr. 29

ALOIS LAUSCH
Schweidnitz, Langstraße .9
Schuhwaren aller Art
in einfacher und eleganter Ausführung
Besohler sauber und preiswert

Herrenbekleidung
August Hubert
Schweidnitz, Markt 14

Wir empfehlen zu ganz niedrigen Preisen Schuhbesohler bei
Schlucker
Schweidnitz, Reichenbacherstr. 1

Georg Schubert
Delikatessen, Südrüchte
Schweidnitz, Markt Nr. 15

Berthold Mittmann
Essigfabrik, Weinhandlung und Likörfabrik
Schweidnitz = Burgstr. 6/8

Die zweite
Weißer Woche
hat begonnen. Gewaltige Mengen erstklassiger weißer Waren verschiedener Art sind bisher verkauft worden. Die Kunden waren des Lobes voll, der Andrang ein gewaltiger; ein Beweis mehr für uns, daß wir das Richtige führen, zumal ja unsere Preise auffallend niedrig sind.
Wenn Sie noch nicht bei uns waren, dann laden wir Sie ein, dies bald nachzuholen, denn am
Sonnabend, 7. März ist Schluß!
Siebert & Weinert
Markt 1 Schweidnitz Burgstraße 12
Verkauf nur Burgstraße 12

J. Gruber
Waldenburg, Freiburger Str. 4
Anerkannt reelles Spezialgeschäft für preiswerte Herren- u. Knabenbekleidung.

Bettfedern-Vosner
Streng treue Qualitäten
Niedrige Preise
Intell, Reform-Betten
fertige Betten
Bettfedern-Reinigung
Waldenburg, Sandstr. 1

Volksfürsorge
Gewerkschaftlich genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg 5
Größte Volksversicherungsgesellschaft Deutschlands
Versicherungsleistungen: **11 Millionen Mk.** seit November 23 (Ende der Inflation)
Gegenwärtig rund 2,1 Millionen Versicherte mit 870 Millionen RM. Versicherungssumme, 115 Millionen RM. Vermögen, davon Eigentum der Versicherten: über 80 Millionen RM. Prämienreserve, über 20 Millionen RM. Gewinnanteile, zusammen über 100 Millionen RM.
Nähere Auskunft erteilen: die Gewerkschaften, die Vertrauensleute der Volksfürsorge und die Rechnungsstelle Breslau, Margaretenstraße 17, Zimmer 30-33, Oppeln, Zimmersstraße 6 oder der Vorstand der Volksfürsorge, Hamburg 5.

Opfer des Schandparagraphen 218

Geängstigten gegen Proletenfrauen — Proletenfrauen kämpfen mit uns Kommunisten für Gebührende Freiheit

Reuthe. Das Schwurgericht verhandelte in seiner Sitzung vom 28. Februar wegen „Verbrechen“ gegen den Paragraphen 218 gegen vier Arbeiterfrauen. Auf der Anklagebank saßen Frau Anna B., Frau Anna D., Fabrikarbeiterin Marie E. und Hedwig D. Die „Strafanten“ sollen bis in die Jahre 1927 und 1928 zurückzuführen. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Dr. Lehndorff. Der in proletarisch-politischen Kreisen bekannte Rechtsanwalt Lichterstein hatte die Verteidigung übernommen (Lichterstein hatte auch die Verteidigung im Prozeß gegen Frau Albrecht, Hindenburg.) Für die ganze Dauer der Verhandlung wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der Presse ist die Anwesenheit gestattet worden.

Die Vernehmung der vier Angeklagten ergibt von vornherein Umstände für einen Teil der ihnen zur Last gelegten Handlungen. Unter anderem gibt Hedwig D. eine freimütige Schilderung des an ihr selber vorgenommenen Eingriffes.

Bei der Vernehmung wurden die traurigen sozialen und häuslichen Verhältnisse, die eine Anklage gegen die bürgerliche Gesellschaftsordnung and, aufgerollt.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Anna B. und Marie E. auf je zwei Wochen Gefängnis und gegen Hedwig D. einen Monat Gefängnis. Im übrigen Strafaussetzung für diese drei Angeklagten gegen Anna B. wegen „gewerkschaftlicher“ Abtreibung ein Jahr und sechs Monate Gefängnis. Strafaussetzung steht im Gegenteil des Gerichts.

Verteidiger Rechtsanwalt Lichterstein machte längere Ausführungen gegen diesen Schandparagraphen und verhandelte in auszusprechen, die Inhaltbarkeit der Anklage aufzuheben. Lichterstein beantragte Freilassung. Für die übrigen Angeklagten plädierte als offizieller Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Voder gleichfalls auf Freilassung.

Nach langer Beratung erging folgendes Urteil: Frau Anna B. wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt, Hedwig D. zu einem Monat, die beiden übrigen Angeklagten zu je zwei Wochen Gefängnis. Frau W. soll nach Verbüßung von drei Monaten Strafaussetzung erhalten, den übrigen Angeklagten wird Strafaussetzung mit dreijähriger Bewährungsfrist zugestimmt.

Dieser Prozeß muß wiederum für die werktätigen Frauen genug Anlaß sein, gegen diesen Schandparagraphen einen verstärkten Kampf zu führen. Die „Obersteinstädtische Volksstimme“, das Organ der Arbeiter, ist der Meinung, daß diese Strafen zu milde sind. Wir sind gegenteiliger Meinung, weil wir schärfste Gegner des Paragraphen 218 und für Gebührende Freiheit sind. Nicht der Staat, nicht die Kirche, niemand hat das Recht, über den Körper der Frau zu verfügen, sondern sie nur allein. Dieser kapitalistische Staat hat zur Genüge bewiesen, daß er nicht für genügenden Mutter- und Kindeschutz sorgt. In dieser Gesellschaftsordnung gehen Zehntausende von Proletarierkindern an Unterernährung zu Grunde. Zehntausende werktätiger Frauen werden alljährlich als Opfer des Paragraphen 218. Deshalb macht Schluß mit dieser „Ordnung“ und kämpft mit uns Kommunisten für eine bessere, für die sozialistische Gesellschaftsordnung, in der es wahren Mutter- und Kindeschutz geben wird, in der der Schandparagraph 218 beseitigt und volle Gebührende Freiheit herrschen wird.

Capitol Strehlen
 Montag bis Donnerstag
 7 und 9 Uhr Sonnt. 3, 5, 7, 9
Kolonnenmarkt

Bäckerei und Konditorei
Richard Stiller
 Strehlen, Ring 34
 empfiehlt seine erstkl. Backwaren

Frisier- Salon
Fritz Speer
 Strehlen
 Paul-Christy-Str. 2

Allwaren-Zentrale
 Strehlen, Klosterstraße 10
 empfiehlt zum Ein- und Verkauf
 gebrauchte Möbel
 Schenke u. Kleiderstücke aller Art

Spezial-Geschäft
 für sämtliche
Fischwaren
 Täglich frische Ware
Richard Feder, Strehlen
 Fischwarengeschäft
 Paul-Christy-Str. Nr. 11

Fritz Polrich
 Strehlen
 Kolonialwaren
 Delikatessen
 Gute Ware — Niedrigste Preise

M. Thiene', Likörfabrik
 Strehlen, Kleine Kirchstraße 1
 empfiehlt
Liköre Spirituosen
Weine, Tabakwaren
 en gros en detail

A. Hartmann
 Strehlen, Ring 38
 Das gute Spezialgeschäft für
Damenhüte **Ersilingswähe**
Strümpfe **Handarbeiten**
Handschuhe **Herrenwähe**
Veilwähe **Trikotagen**

Frühstück-
 und Kaffeestube
Klose
 Strehlen
 Alte Breslauer Str. 1
 Molkerei-Produkte
 Milch-Risshank
 glasweise

Alle Arten
Schuhwaren
 kauft man gut bei
Fritz Kräker, Strehlen
 Münsterberger Straße 19
 Spez.: Bruchschuhe (Handarbeit)

Deutsches Haus, Brleg
 Inhaber:
M. Weise
 Empfiehlt seine Lokalitäten

Reserviert

Jederz. frischeste Fischwaren aller Art
 empfiehlt
Joh. Krüger, Brleg, Paulauer Str. 24

Brot- und Feinbäckerei
Berh. Grabs, Brleg, Paulauer Str. 27
 Spezialität: „Höbusbrot“
 Reines Roggenbrot 4 Pfd. 0,50 Pf.

Bettfedern
 pa handgeriss Oansenfedern, ungeriss
 Kautfedern, Daunentalle gereinigt (Sort.)
 u. fertige Betten empfiehlt
H. Nowakowski
 Strehlen, Breslauer Str. 8, Promonadenstecke

Fleischerei u. Wurstwaren
Hermann Schwalbe
 Töppendorf

Erst
 sämtlicher Werkstätten bei
Johann Bodhaisch
 Töppendorf

Brot-, Weiß-, Feinbäckerei
Erich Tietzschert
 Töppendorf

Bäckerei u. Kolonialwarengeschäft
Sr. Vishnolba
 Töppendorf bei Strehlen

Interate haben u. zu erer Zeitung
 besten Erfolg!

WERTHEIM

BRESLAU, TAUENZIAN-PLATZ

Größter Sonder-Verkauf des Jahres

Weisse Woche

Dauer unserer Veranstaltung „Weiße Woche“ vom Sonnabend, 28. Februar bis Freitag, 13. März

Aus der großen Auswahl einige Beispiele:

Wäschestoffe

- Kemdentuch ca. 80 cm breit, Meter 0.28
- Makotuch ägyptische Baumwolle, für elegante Wäsche, Meter 0.39
- Hausfrauentuch ca. 80 cm br., Mtr. 0.85 0.75 0.65 0.48
- Körper-Barchent weiß, starklädige Qualität, ca. 30 cm br. 0.48
- Linon für Bettwäsche, ca. 130 cm breit, 1.30, 0.60, 0.50, ca. 80 cm br. 0.78, 0.54 0.38

Damen-Wäsche

- Damenhemd mit Stickerei u. Klöppelspitze 0.75
- Damenhemd farb. Batist, Valencienn-Einsätze u. Saumabschluss 1.40
- Damenhemd gutes Wäschetuch, mit Suckereisgarnitur 2.50
- Garnitur farbiger Batist, mit Valencienn-Einsätzen und Saumabschluss Hemdhose 1.95 Nachthemd 2.45
- Damen-Nachthemd weiß, mit Stickerei 1.40

Kunstseidene Damenwäsche

- Schlüpfer gestreifte Kunstseide 95 Pf.
- Unterkleid Charmeuse, glatt, l.u. ll. Wahl 2.75
- Korsette
- Büstenhalter Lein., Schnüreinsätze 95 Pf.
- Strumpfhalter gurtel., kunstl. Atlas, 4H. 1.20
- Hüftgürtel Jacquard, 2 Gummiteile, 4 Hälter 1.60

Herren-Wäsche

- Oberhemd weiß mit Popelin-Einsatz 1.90
- Oberhemd weiß gestr. Poeselin, gel. Brust 3.90
- Nachthemd Umiegekragen farbige Borte u. Tasche 2.45
- Umiegekragen Maxo 4-och, mod. Form 3.8 Pf.

Spitzen

- K. Köppelspitze 10 Pf. od. Einsatz, imit., 7 cm br.
- Spitze Valencienn, ca. 5-6 cm breit, Mtr. 2.5 Pf.
- Hemdenpasse Klöppelspitze 0.25 1.5 Pf.
- Trikotagen für Damen
- Höschen z. Unterzieh., weiß, feingerippt 4.2 Pf.
- Hemdchenweiß, Träger od. Voladise, Länge 80 cm 3.3 Pf.
- Hemd hose 5.8 Pf. Windelform, gewirkt

Taschentücher

- Kindertuch weiß mit farb. Kurbelrand 5 Pf.
- Damentuch farb. Häkelnd u. Hohlseum 10 Pf.
- Damentuch Batist Schweizer Stick-Ecken 12 Pf.
- Linontuch für Herren mit farbiger Kante 2.2 Pf.

Tischzeug

- Frühstücks-Serviette halbleinen Jacquard 0.18
- Damast-Serviette Halbleinen, 60x60 0.48
- Kaffeedecken Zeph., leinenart., kariert 100 150 1.30, 100 110 0.85
- Künstlerdecken mod. Spritzmuster Gr. 80 x 80 cm l. 18 0.85
- Tischtuch halbleinen Jacquard Gr. e 130 x 160 cm 2.90
- Serviette dazu passend 60 x 60 cm 0.65
- Teegedeck Kunstl., farb. Kante, indianhr. Gr. 125 x 130, m. 6 Servietten 5.25

Handtücher

- Staub- u. Poliertuch gelb 0.08
- Geschirrtuch gesäumt u. gebändert, rot kariert, Gr. 40 x 40 cm 0.12
- Gläserntuch Reineleinen, gesäumt u. gebändert, rot kariert, 50 x 50 0.32
- Küchenhandtuch grau gemustert 0.28
- Stubenhandtuch weiß Damast, ges. u. geb., 46 x 100 0.58
- Frotteerhandtuch mit kleinen Fahnen, 48 x 100 0.72

Sämtliche während der „Weißen Woche“ gekauften Tisch- u. Handtücher, Wäsche, Taschentücher usw. werden kostenlos gestickt. Durchführung der Stickerei auf „Mundlos-Maschinen“.

Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.

Fernruf: 31 533 und 39 111

Breslau 2, Nobenstraße 44/48

Fernruf: 31 533 und 39 111

empfiehlt ihre wohlschmeckenden, gehaltvollen und bekömmlichen Biere

Lagerbier, hell und dunkel
Bürgerbräu, hell und dunkel
Bockbier, hell und dunkel
Caramel-Malz-(Voll)-Bier

**Zentral-Ballsaal
und Gasts.ätte**
Westendstraße 50/52

Jeden Freitag u. Sonntag
vornehmer Tanz
Eintritt frei / Bürgerliche Küche

**Arbeiter-
Verkehrslokal West**

Hermann Schubert und Frau
Breslau, Leuthenstraße 25

Willst du gut bewirtet sein, im
Anglerheim

nur kehre ein
Paul Soweas Gaststätte
Breslau, Leuthenstraße 72

Faltins Gaststätte

Breslau, Striegauer Platz
Bekannt gute Küche
Kipke-Bier

Kolonialwaren, Lebensmittel

Rolle mit elektrischem Betrieb
Berta Märker, Breslau
Friedr.-Wilhelm-Straße 91

**Fahrräder-, Motorräder-
Reparaturen**

Karl Kapelle, Breslau
Steinauer Straße 31

Kolonialwaren, Lebensmittel

Helene Kurz, Breslau
Westendstraße 27

Fleisch- und Wurstwaren

Fritz Feike, Breslau
Leuthenstraße 17

Brot- und Feinbäckerei

Johannes Linke, Breslau
Anderssenstraße 44

Kolonialwaren, Lebensmittel

Neugebauer & Krumpelt
Breslau, Lange Gasse 56

Holz, Kohlen und Briketts

M. Gröttner, Breslau
Friedr.-Wilhelm-Straße 91

Zigarren Zigaretten u. Tabake

A. Freund, Breslau
Westendstraße 50

Kurz-, Web- und Wollwaren

Emma Goebel, Breslau
Westendstraße 65

Fleisch- und Wurstwaren

Fleischermstr. Otto Einsle
Breslau, Lange Gasse 70

Weißer Woche!

Ein Extra-Verkauf von sensationeller Bedeutung!
Die hervorragende Gelegenheit für Hausfrauen, Gaststätten, Pensionen
zu Neuanschaffungen und Ergänzungskäufen!

Tafeltücher, prachtvoller weißer Damast, 130/225	4,25	3,75	Weißer Bezüge mit 2 Kissen	4,40	3,65
Tischdecken, weiß Damast für 6 Personen in schön. Must.	2,85	2,45	Parade-Garntur mit herrlichen Voliven	5,75, 4,75	3,95
Kollec- und Tedecken, Damast mit indanthr. Kanten, 130/160	3,75	2,95	Wallis-Bezüge mit 2 Kissen	9,00	6,75
Servietten weiß 55/55		0,40	Damast-Bezüge mit 2 Kissen, plan/v. Qual, mod. Dessins	11,50	8,50
Gesichtshandtücher Dreif. und Damast	0,75, 0,80	0,48	Bunte Bezüge mit 2 Kissen	7,50	5,45
Küchenhandtücher rei le nen	0,75, 0,80	0,39	Bettlaken, blütenweiß, 150/200	2,50, 140/200 2,25, 130/200 1,85	1,55
Wischtücher mit Schrift und kariert	0,45, 0,35	0,13	Inlett, fertig genäht, federdicht und säureecht	7,50	6,50
Damen-Tagehemd Vollachsel und Träger	1,80, 0,95	0,51	Bettlaken 130 cm	0,95, 0,85	0,63
Damen-Nachthemd, feinfädige Ware, schön verziert	1,95	0,95	Bettlaken 80 cm	0,85, 0,55	0,39
Damen-Nachthemden	1,90	1,25	Drokat-Damast rein Maco, hochedle Ware	130 cm 2,30 mit hohem Seilglanz 80 cm 1,45	
Prinzenbröck mit Säckerei-Volant	1,95	1,35	Crens und Dowlos für Bettlaken 150, 140 u. 130 cm breit	1,10, 0,95	0,75
Herren-Nachthemden	1,75	2,25	Inlett, federdicht 130 cm	2,75	1,75
Wascheld. Damenströmpfe la Qualität, moderne Farben	1,25	0,95	und säureecht 80 cm	1,00	1,10
			Dauen Körper, feinstes Bett-inlett, echt türkisch rot	130 cm 4,00 80 cm 2,50	

sowie alle Art Leibwäsche, Trikotagen, Strumpf- und Stückware staunend billig, Reste halb geschenkt

Wäsche-Manneberg

Inh. Lutz Manneberg
Breslau, Reuschstraße 45

Sehen Sie sich meine Fenster an

Achten Sie bitte genau auf Namen und Hausnummer

Schriftliche Bestellungen werden sofort ausgeführt

Kolonialwaren
Willi Scholz, Breslau 8
Westendstr. 10 Tel. 264 96

Fleischermelster
Bruno Kastner
Breslau, Adolfstraße 14

Hausfrauen Breslaus
Kauft die
Dauerpasteurisierte Milch
und die täglich frischen Produkte
der
Breslauer Molkerei

F. Drebler
Fahrradhandlung
und Reparaturwerkstatt
Breslau, Bärenstraße 9

Sechs Sondertage
für Herren- und Knabenanzüge
Kosen, Windjaken, Berufs-
bekleidung, Herrenartikel
zu spottbilligen Preisen
Central-Bekleidungshaus
Breslau, Matthiassstraße 124

**Getragene
Mäntel**

für Herren
und Damen
von 5.- Mk. an

Leihhaus Grundmann
Breslau
Trebmitzer Str. 21

Wir suchen
tüchtige
Anzeigen-
vertreter

bei guter Verdienstmög-
lichkeit. Es kommen nur
Vertreter in Frage,
welche für eine intensive
Werberarbeit Gewähr
bieten.

Angebote an die hiesigen
Expeditionen für die Arbeit
Freitag 8. u. 9. u. 10. April
20 44, Wilhelmstraße 4

**Partei-
genossen!**

Beachtet

bei allen Entscheidungen
immer nur mit

Insistenten!

Kleine Anzeigen

Besuchen Sie die
Odertor-Lichtspiele
Breslau, Weinstraße 53/55
Leute Programme — Heutzutage Günstigste Preise

Stern-Drogerie, A. Unger
Drogen, Photo
Breslau, Sternstr. 39

Drogen, Farben, Photo
Gröschel, Leuthenstr. 60

Hermann Käufer Nachf.
Eisenwaren, Kam- und Küchengeräte
Breslau, Adalbertstr. 18

Wäscherei Irmer Weinstr. 44
Fernspr. 50934
Annahme von Pfd.-Wäsche

Herren-, Knaben-Anzüge
Berufsbekleidung (Orig. Kossberg)
kauft man gut und billig bei
Weniger & Co., Neumarkt 38

Bäckereien
Bäckerei Felsl
Breslau, Oderstraße 11
Täglich irisches Kommodbrot
4 Pfund 50 Pfennig

Bäckerei und Konditorei
Emil Menzel
Breslau, Schwenckfeldstraße 31

Bäckerei Laschke
H. Backwaren
Selenkestraße 21

Franz Skorsetz Dampf-
bäckerei
Matthiasstr. 179, Lohestr. 55
Spez.: Oesterreichisches Langbrot

Fleischereien
Johann Kursawe
Breslau, Paulstraße 37
Fleischerei u. Wurstfabrik

Schuhwaren - Reparaturen
Christmann & Co.
Breslau, Scheitniger Straße 36
Schuh- und Stiefellager
Altbekannte reelle Bezugsquelle
Erwerbslose Vorzugspreise

Mechanische Schuhbesohlanstalt
Reinhold Dedek
Breslau, Klosterstraße Nr. 123
Gellhornstraße Nr. 51

Richard Krusch
Fleisch- und Wurstwaren
Breslau, Adalbertstraße 15
Klosterstraße 49
Matthiasstraße 166
Neue Taschenstr. 30
Tiergartenstr. 26

Uhren - Optik
Uhren und Goldwaren
sowie sämtliche Reparaturen
Gustav Maiz
Breslau, Scheitniger Str. 28

Theodor Kirchgässner
Uhren und Goldwaren
Optik
Breslau, Adalbertstraße

Brillen-Optik
Reparaturen preiswert und gut
Herbert Winkler
Katharinenstraße, Eckh. Neumarkt 12

Kolonialwaren - Fische
Spirituosen - Zigarren
Paul Schmidt
Breslau 9, Adalbertstr. 19

Lebensmittel
Molkerei-Produkte
E. Frege, Lehnwasse 46

Kolonialwaren und Spirituosen
Georg Belmann
Breslau, Schwenckfeldstraße 32

Hermann Nicksch
Kolonialwaren
Breslau, Gertrudenstraße 2

Heinrich Zenker
Scheitniger Str. 54, Ecke Selenkestr
Kolonialwaren, Spirituosen

Adolf Bögner
Kolonialwaren, Tabak, Zigarren
Breslau, Gellhornstraße 16

Fisch- und Fleischwaren
Walter Schäfer
Matthiasstraße Nr. 64

INSERTATE in der „Arbeiter-Zeitung“

finden weiteste Verbreitung
und haben stets die größten

ERFOLGE!

Spare bei der Sächsischen Sparkasse zu Neusalz a. d. O.

Neusalz a. d. O. ... Herron- und Knaben-Bekleidung ...

Bäckerei ... Georg Störing ...

Paul Meidel ... Farb- u. Drogen - Photo ...

Arbeiterkleidung ... Fritschel & Grote ...

FRITZ SKUPIN ... Herren- und Knaben-Bekleidung ...

Rollmann Markt 24 ... Uhren Gold- u. Silberwaren ...

KARL HOFFMANN ... Strickwolle / Wollwaren / Trikotagen ...

Max Dolle ... Braucht Zigarren ...

Heinze ... Moden- u. Ausstattungsgeschäft ...

Lehrmolkerei Binzlan ... Löwenberger Landstraße ...

ERNST REINHOLD ... Bekleidung und Möbel ...

RESERVIERT 2 ... Gasthof vom Deutschen Reich ...

A. KRAUSE ... Küchengeräte / Spielwaren ...

SCHIFFER & SOHN ... Wurst- u. Fleischkonservenfabrik ...

Oskar Gleich ... Bazar für Geschenke ...

HEINRICH HAMMERS ... Leinen- und Baumwollwaren ...

THEOPHIL ROSKNTAL ... Reserviert ...

Kauf bei Th. Prinz ... Reserviert ...

Kauft bei Griesche ... Buralstraße 3A ...

Lieben ... Treff der Werkstätten ...

ALB. KLINKE ... Kolonialwaren ...

Alb. Herrmann ... Reserviert ...

Fritz Hocke ... Konditorei und Cafe ...

S. Harlam ... Herren- u. Knaben-Konfektion ...

Schuhhaus Remane ... Carthausstraße 7 am Bahnhof ...

Kauft im Schuhhaus Hauptwache ...

Vereingte Lichtspielhäuser ...

MAX SCHAL ... Bäckerei und Konditorei ...

DEUTSCHES HAUS ... Hauptstr. 93 ...

WILLY WYNE ... Hauptstr. 174 ...

RESERVIERT Nr. III ...

KAUFRAUS HANKE ... Hauptstr. 115 ...

SCHWITZER & SOHN ... Weißstein - Gottesberg - Salzbrunn ...

M. NIXDORF ... Kolonialwaren, Textilwaren ...

HANS HERZOG ... Allwässerstr. 14 ...

FRNST LANTE ... Allwässerstraße ...

JULIUS SCHWARZER ... Hartauer Weg 2 ...

STEINPNEUKREUZ ... empfiehlt seine Lokalitäten ...

BRAND & WARBE ... Kolonialwaren - Spirituosen ...

Zur Wäsche Rummler-Seife ...

STREIBER ... Reserviert ...

August Feige & Sohn ... Lebensmittel ...

Richard Wenke ... Fleisch- und Wurstwaren ...

RESERVIERT 99 ...

Wihelm Weinhold ... Goldberger Straße 10 ...

LEBENSMITTEL ... Warthe Romstoczka ...

Richard Köler ... Fleisch- u. WURSTWAREN ...

Schwarzwalddau ... REINHOLD FICHTER ...

GEORG STRACH ... Weiß- und Feinbäckerei ...

Karl August Demuth ... Billigste Bezugsquelle ...

ALFRED KAUFER ... Sprechmaschinen, Schallplatten ...

OSWALD KLOSE ... Fleischt- und WURSTWAREN ...

GERICHTS METZGER ... ANGENEHMER FAMILIENAPFENTHÄLTER ...

ELF SCHOEN ... Kolonialwaren, Zigarren ...

GONTER HIRTH ... Kolonialwaren, Konditorei ...

A. FISCHING ... Dragon, Farben, Lecke, Photoartikel ...

IPOTHEKE ... Hypothek und bürgerliche Grundstück ...

P. BERNHARD ... Uhr- u. Optik / Spritzenapparate ...

OTTO HFDENREICH ... Konditorei / Bäckerei / Café ...

HERM TICHTER ... Kolonialwaren / Wein / Spirituosen ...

RENE SIBERT ... Herrenartikel, Arbeitshandschuhe ...

RUDEL HARTEL ... Café Bäckerei / Konditorei ...

M. WUNSCH ... Reserviert ...

GEORG HANKE ... Kolonialwaren / Spirituosen ...

ERICH DRESSEL ... Lebensmittel / Konditorei ...

CARL WOLLER ... Kolonialwaren / Spirituosen ...

ADOLF BÄBLER ... Reserviert ...

A. GOIDMANN ... Weiß- und Wollwaren ...

RESERVIERT NR. II ...

Freiburg-Polnitz ... Bäckerei EMIL SCHOLZ ...

RESERVIERT ...

Gretchenberg ... Kaufhaus J. Gutmann ...

PAUL SCHOLZ ... Konfektion und Maßanfertigung ...

FRISUR u. PUPPENKUNST ... Reserviert ...

Gottesberg ... Gustav Schöber ...

Trinkt Glogauer „Berthold-Biere“

Molkerei Glogau zu Rauchwitz ...

K. Matwald ... Zigaretten, Zigarren, Tabake ...

PIETRKOWSKI ... Reserviert ...

W. KLAMT ... Eisenwaren ...

ALFRED JENZEN ... Damenhüte / Damenkonfektion ...

Max Wolff ... Fleisch- und Wurstwaren ...

Bernhard Döring ... Dreibrüderstraße 34 ...

PAUL KIRZKE ... Schuhwaren aller Art ...

OTTO KOPPE ... Destillationsauschank ...

UHREN - GOLDWAREN - OPTIK ... Eigene Reparaturwerkstatt ...

FRISUR ROBERT BURGUND ... Lange Straße 80 ...

CARL FRANZ ... Brot, Weiß- und Feinbäckerei ...

BENNOLACHMANN ... Glas, Porzellan, Haus- u. Küchengeräte ...

Johannes Berger ... Schokoladengeschäft ...

Kauf im Seifenhaus Gebr. Strumpf ...

RESERVIERT ...

ELSE HOFFMANN ... Damen-Herren- und Kinderhüte ...

General „Tivol“ ... M. Reusch ...

RESERVIERT ...

G. SKOBEK ... Zigarren, Tabake, Zigaretten ...

ALFRED JENZEN ... Damenhüte / Damenkonfektion ...

Max Wolff ... Fleisch- und Wurstwaren ...

Bernhard Döring ... Dreibrüderstraße 34 ...

PAUL KIRZKE ... Schuhwaren aller Art ...

OTTO KOPPE ... Destillationsauschank ...

UHREN - GOLDWAREN - OPTIK ... Eigene Reparaturwerkstatt ...

FRISUR ROBERT BURGUND ... Lange Straße 80 ...

CARL FRANZ ... Brot, Weiß- und Feinbäckerei ...

BENNOLACHMANN ... Glas, Porzellan, Haus- u. Küchengeräte ...

Johannes Berger ... Schokoladengeschäft ...

Kauf im Seifenhaus Gebr. Strumpf ...

RESERVIERT ...

ELSE HOFFMANN ... Damen-Herren- und Kinderhüte ...

General „Tivol“ ... M. Reusch ...

RESERVIERT ...

ELSE HOFFMANN ... Damen-Herren- und Kinderhüte ...

General „Tivol“ ... M. Reusch ...

RESERVIERT ...

Schuhhaus Remane ... Carthausstraße 7 am Bahnhof ...

Kauft im Schuhhaus Hauptwache ...

Vereingte Lichtspielhäuser ...

GEORG STRACH ... Weiß- und Feinbäckerei ...

Karl August Demuth ... Billigste Bezugsquelle ...

ALFRED KAUFER ... Sprechmaschinen, Schallplatten ...

SCHUBBARBAUS ... Julius Abman ...

A. Köchler ... Reserviert ...

Gustav Schöber ... Reserviert ...

RESERVIERT ...

MAX KALLE ... Bekleidung ...

im Schuhhaus Kuno ... Kl. Kirchenstr. 1 ...

Kleiderraffe / Wäsche / Konfektion ...

Niederschlesien

Görlitz

Oeffentliche Berichterstattung vom Kampfhongreß

Montag, den 2. März, 20 Uhr im Lokal „Zur Miskadee“. Reichstagsabgeordneter Genosse Rörner spricht. Alle wertigen Frauen müssen die Vertreterin der arbeitenden Frauen sein.

Der einzige Ausweg in Young-Deutschland: Frettod!

Die deutsche Verfassung gibt jedem Bürger die Gleichberechtigung. Gerechtigkeit darf nicht scheitern und prallen und der andere darben. Millionen für die Besitzenden und — den Cashhahn für die Besitzlosen. Täglich lesen wir, aus Nahrungslosigkeit in den Tod gegangen. Bekann er verlor die ein betagtes Ehepaar, durch Zudringen des Cashhahnes dem Hungerbalden ein Ende zu machen. Aber nicht nur für alte Leute, sondern auch für junge Menschen ist dies der letzte Ausweg zu sein. Am gleichen Tage verlor ich ein erwerbsloses junges Mädchen in der Salomonstraße mit Gas das Leben zu nehmen. Und für diese Verfassung marschierst du heute noch.

Erwerbslosenansprüche werden nicht verhandelt

Kaufcha. In der letzten Gemeindevorstellung wurde u. a. eine Sache verhandelt, die speziell die hiesigen Erwerbslosen interessieren wird. Am 18. Februar reichte der Erwerbslosenausschuß einen Dringlichkeitsantrag an den SPD.-Gemeindevorsteher sowie an sämtliche Fraktionen zur Einrichtung einer Volksschule zur Verringerung der allgemeinen Not ein. Auf Anfrage des SPD.-Vertreters, Genossen Relaf, warum dieser Antrag nicht auf der Tagesordnung steht, machte der Gemeindevorsteher nichtschlagende Ausflüchte, die Gemeindevorstellung wäre für diesen Antrag nicht zuständig, es sei keine Ordnung vorhanden usw. Unter Genosse machte verschiedene Vorschläge zur Ordnung, aber leider prallt alles an dem für die Vorleibenden unermesslichen Herrscher dieses Herrn und seiner treuen Anhänger ab. Aber dieser Herr sollte doch wissen, daß ein Dringlichkeitsantrag, der 24 Stunden vor der Sitzung eingereicht wird, auch auf die Tagesordnung kommen muß, und wir werden nicht verdammt, wegen dieses selbstherrlichen Vorgehens der zuständigen Behörde Einspruch zu erheben. Die brutale Abwägung dieses Antrages durch diesen SPD.-Mann können wir verstehen; es mag ihm wohl unangenehm gewesen sein, daß dieser Antrag von den Erwerbslosen selbst gestellt und nur von dem kommunistischen Vertreter vertreten wurde, und nicht von der SPD. Die hiesigen Erwerbslosen aber können sich ein Bild über die „Sorge“ dieser Herren für das Elend und die Not der Erwerbslosen machen. Zum Schluß erklärte ein bürgerlicher Vertreter, diesen Antrag in der Wohlthatkommission beraten zu lassen.

Kaufcha Unter Verlaus des Kampftages am 25. Februar

Der 2. Februar als Welt-erwerbslosentage stand auch hier im Zeichen einer guten revolutionären Bewegung. Es wurde eine größere Erwerbslosenversammlung durchgeführt, welche gut besucht war. Das Referat, das der Genosse Jeschke, Görlitz, hielt, war betreffend den Tag angepaßt. Dies bezeugte die Kampfstimmung der anwesenden Proleten. Man konnte auch hier feststellen, daß es auch bei den Erwerbslosen in Kaufcha zu dämmern anfängt, daß sie nicht gewillt sind, sich den Hungerriemen noch enger zu schnallen.

Mit-Rochfurt Vorwärts aus Land

Unter Feldberg war in heller Aufregung und Angst, als am Sonntag, dem 21. Februar, unsere Genossen aus der Umgebung zu einer Demonstration gegen den Faschismus zusammenkamen. Die verdammten Bürger dachten nichts anderes, als daß es ihnen an ihr Tod und an den Tragen gehen würde. Das ging aus ihrem ganzen Verhalten hervor, denn unaufgefordert und freiwillig boten sie, unter Eränen und Bitten, unseren Zeitungverkäufern den Brotchen an, hinweisend auf andere Wirtschaften, wo doch was zu holen wäre. Sie waren des Glaubens, daß unsere Genossen auf einem Plünderungszuge begriffen seien. Sie mußten aber gewahrt werden, daß die Kommunisten weder Räuber noch Mordbrenner sind, sondern einzig das Ziel verfolgen, die Massen aufzuklären über Faschismus in jeder Form, und über die jetzige unhaltbare Regierungs- und Wirtschaftspolitik, die der Grund der großen Verelendung der breiten Massen der Arbeiter, Kleinbauern und des niederen Mittelstandes sind. Die Demonstration war gut gelungen, die Arbeit der beteiligten Genossen eine sehr gute, und es konnten trotz der Verhöhnung Maßnahmen für Partei und Zeitung gemacht werden.

Liegnitz Heraus zum Zeitung-Großwerbetag am 1. März

Sonntag früh treten alle Organisationen um 7.30 Uhr am Marktplatz an. Es fahren drei Lastautos; Proviant für den ganzen Tag sollen sich die Genossen mitbringen. Die übrigen machen Stadtführungsgesellschaft; es muß uns gelingen, 5000 „M.Z.“ umzusetzen. Abwesenheitswerber können sich noch beim Genossen Kolporteur melden, es muß uns gelingen, unser gestecktes Ziel in neuer Abwesenheit zu erreichen.

Das Echo des Welt-Erwerbslosentages in der Papierfabrik

Fabriktingänge von Polizei und Feuerwehr besetzt!

Der Schicksal unter vor dem Eintritt der Arbeiterdemonstration, das bewies uns um besten der 25. Februar. Der Papierkönig von Haynau, Herr Direktor Hopp, hatte in Erfahrung gebracht, daß die Erwerbslosen auch die Betriebsarbeiter zu ihrem Aufmarsche ausgerufen hatten. Unter der Bedrohung lieferte die Gerüchte, die Erwerbslosen werden die Betriebsarbeiter aus dem Betrieb holen, und schon fürchterlich der Kapitalist um seinen Profit zu kommen. Die Polizei wurde angesetzt und erschien in Stärke von acht Mann. Die Fabrik-erwerbslosentage (sprich Schutzgarde des Kapitals) wurde alarmiert um Verlesung der Fabriktingänge. Vorgehend ist, daß der größte Teil der Fabrikfeuerwehreinheit Mitglieder des Fabrikarbeiter-Bundes sind, welche also, wie festgestellt, die treuen Schützer der Kapitalisten sind. Nu ja, Herr Direktor läßt ja auch nicht unsonst alle Jahre für seine Leibgarde (Feuerwehr) ein paar Feste veranstalten.

Papierfabrikarbeiter! Die Erwerbslosen rufen euch zu, schmeidet auch heute die gemeinsame Kampffront mit den Erwerbslosen zum Kampfe gegen Massenentlassungen, gegen Lohnabbau, für Einführung der 40-Stunden-Woche bei ersatzlosem Lohne, für die Einrichtung

der Erwerbslosen in den Produktionsprozess für ein freies soziales (sozialistisches) Deutschland!

Glogau

Gesamtdirektor Maul sucht Auktionsgroßhändler

Zur Vorbereitung des Erwerbslosentages waren auch in der Glogauer Partei angeleitet worden zum Auktions der betreffenden Arbeiter. Nun gemartiert sich der Direktor sein Hirn, wie wohl die Partei, da doch die Löhre stets verschlossen sind, angebracht werden können. Es wird nun eine Anzahl Arbeiter verdächtigt, Kommunisten zu sein. Er sucht Opfer, er will sie brutal machen. Diese Leute zu verlassen, diese schwierige Aufgabe wurde dem sozialdemokratischen Betriebsrat übertragen, der sich gern dazu hingibt, wenn es heißt, Kommunisten suchen. Aber es wird selbst einem Polizeihund nicht gelingen, die Spur zu finden. Auch dem Lindner wird es nicht gelingen, trotz seiner Sittelliederkeit bei dem Direktor, den Arbeitern zu schaden.

Verteidigt! Der Erwerbslosenaufmarsch hat trotz aller Meldungen der bürgerlichen Presse bewiesen, daß die kommunistische Partei weiter vorwärts marschiert. Die Front gegen den Faschismus wächst immer mehr. Abonniert die „Arbeiter-Zeitung für Schlesien“. Meldungen sind an alle Kolporteurs zu richten.

Oeffentliche Herausforderung zum Zeitungs-Wettbewerbs

Der W. Vlegnik fordert hiermit den W. Görlitz auf zur Beteiligung. Ziel vom 8. März bis 8. April, 20 000 „M.Z.“ umzusetzen.

Ein G.D.-Gemeindevorsteher unterschlägt 17 000 Mark

Deutsch-Ostf. Eine vor einigen Wochen stattgefundene Revision der Gemeindefinanz durch Komitee des Kreisausschusses ergab einen Restbetrag von rund 8000 Mark. Durch weitere Nachprüfungen der Kasse und anderer Gelder stieg die Summe auf 15 252 Mark. Hingegen kommen die Zinsen, so daß diese SPD.-Blüte von Gemeindevorsteher die Gemeinde um 17 252 Mark geschädigt hat. Da eine Deduktion dieses Betrages nicht möglich ist, so ist Heinrich wegen schwerer Amtsunter-schlagung verhaftet worden. Von einer Notlage kann der Heinrich nicht die Rede sein, da er neben einem Grundbesitz noch Warenversteiler des Konsum-Vereins war. Der Betrag ist meistens durch Doppelbuchungen vorgenommen worden, welche bis in die Jahre 1923 zurückgreifen, aber bei den Revisionen nicht erkannt worden sind. Die Geschäfte des Gemeindevorstehers werden einmündlich kommissarisch verwaltet. Inzwischen hat bereits die erste Wahl des Gemeindevorstehers stattgefunden. Wir als Kommunisten brachten einen Arbeiter in Vorschlag, der die Stimme des SPD.-Gemeindevorstehers erhielt. Die Bürgerlichen brachten für ihren Vorschlag fünf Stimmen, die SPD. für ihren Kandidaten Lochmann sechs Stimmen auf, genau nach Fraktionsstärke. Nach der Wahl erklärten die bürgerlichen Vertreter, daß sie bei Bestätigung Lochmanns zum

Primkenau

Neuer Lohnraub, neue Entlassungen Streik

Primkenau. Wie verlautet, ist der Herr Generaldirektor der Pöseg nach Italien gereist, anscheinend zur Erholung. Wie bereits in der Ueberblicksfrage, hat er auch wirkliche Anstrengungen hinter sich. Die Protokolle brüllen nach Dividenden, und es ist immerhin nicht so einfach, aus den ohnehin schon ausgeemerteten Proleten noch mehr herauszupressen. Aber auch die Arbeiter sollen von dem schönen Mussolinien etwas haben, während ihr Herr und Gebieter in den Gelden des schönen Südens lustwandelt, und so beobachtet man wieder einen großen Akt der Arbeiter mit Entlassungen und Lohnraub. Bei diesem Lohnraub ging man brutal vor: Bis 60 Prozent Abfordrungs! Wer nicht will, kann gehen!

Und die Arbeiter gingen; das einzig Richtige, was sie tun konnten. Den ganzen Tag in der Formerei schinden und noch hungern, das war auch für die Primkenauer Arbeiter zweifel des Guten. Die betreffenden Arbeiter streikten, weil sie entlassen haben, daß es unmöglich ist, mit einem Tagesverdienst von 2,80 Mark bei schwerer Arbeit existieren zu können. Aber auch einige Streikbrecher haben sich gefunden, welche wir hier öffentlich anprangern:

Hantke Otto; Graefel, Ottendorf; Jantowiat und Quirk Emil. Die Arbeiter werden wissen, wie sie diese Elemente zu bewerten haben. Betriebsarbeiter, ausgehalten im Kampf, schließt die proletarische Einheitsfront, dann mag sich das gesamte Ausbeuter-tum in Mussolinien sonnen, aber wir werden uns ein freies, sozialistisches Deutschland aufbauen, ein Deutschland der Arbeiter und Bauern!

Am Freitag, dem 27. Februar, 20 Uhr, findet in der „Loge“ eine Oeffentliche Gewerkschaftsversammlung statt, in der Genosse Reichstagsabgeordneter Weder aus Waldenburg über das Thema „Lohnabbau, Betriebsrätemahl und revolutionäre Gewerkschaftsopposition“ spricht. Hier müßt ihr alle erscheinen. Drei Millionen Arbeiter werden im Monat März in einen tariflosen Zustand versetzt. Große Wirtschaftskämpfe sind die Folge. — Einberufen von der revolutionären Gewerkschaftsopposition und dem Erwerbslosenausschuß.

Gemeindevorsteher ihr Amt als Gemeindevorsteher niederlegen würden. Nach einer Aussprache mit dem Landrat hat dieser von einer Bestätigung der Wahl abgesehen. Nun findet am Sonnabend, dem 28. Februar, zum zweiten Male die Wahl zum Gemeindevorsteher statt. In einer vorhergegangenen geheimen Sitzung der Gemeindevorsteher in Anwesenheit des Landrats und beider Kreisdeputierten wurde eine Kommission, bestehend aus zwei Bürgerlichen und zwei Sozialdemokraten, gebildet.

Deutsch-Ostf. Der Kleitegeler geht aus

Indem das Arbeitslosenheer immer größer wird, werden auch die Klein- und Mittelbauern mit hineingezogen. So kam der Ruck erst vor kurzem zu einem Geflogen, dessen Gegenstände dann im Kreisraum versteigert wurden. Vergangene Woche war ein Dominium an der Reihe, dessen fast ganzes totes und lebendes Inventar an die Gläubiger wanderte, trotzdem der Verwalter, der Bruder der Besitzerin, Vorsitzender des neugegründeten Stahlhelms am Orte ist. Die Klassenbewußten Arbeiter von Deutsch-Ostf. haben mit dem Stahlhelm nichts zu tun, sammeln aber für ihren Delegierten zum Antifaschistischen Kampfbund.

Wenn die Hausfrau ein Kaffeegetränk wünscht, das herzhafter schmeckt und weniger kostet, dann muß sie es mit der guten Kaffeewürze Mühlen Franck zubereiten. Mühlen Franck würzt, kräftigt, verbilligt jedes Kaffeegetränk.

Lunapark * Breslau - Morgenau

Fernsprecher 556 04

Jeden Sonntag Familien-Ball / Montag, Mittwoch und Freitag Verkehrter Ball mit der beliebten Gelb-Weiß-Kapelle / Sämtl. Festlichkeiten, Partys u. sonstige Veranstaltungen zu günstig. Bedingungen.

Vereinigte Theater

Lobe-Theater
 Von Sonntag, d. 22. 2., bis
 Sonnab. 28. 2., 20.15 Uhr
Souper
 hierauf: Eins, zwei, drei
 Sonntag, 1. 3., 15.30 Uhr
Der Mann
 den kein Gewissen fried
 Sonntag, den 1. 3., und
 Montag, 2. 3., 20.15 Uhr
 Souper u. Eins, zwei, drei

Thalia-Theater
 Von Sonntag, d. 22. 2. bis
 Sonnab. 28. 2., 20.15 Uhr
Ein Volksfeind
 Sonntag, d. 1. 3., 15.30 Uhr
Das Konto X
 Sonntag, den 1. 3., und
 Montag, den 2. 3., 20.15 Uhr
Ein Volksfeind

Stadttheater Breslau

(Opernhaus)
 Sonnab. den 28. Februar, 19.30 Uhr
Die große Unbekannte
 Sonntag, den 1. März, 15 Uhr
Geschlossene Vorstellung
 Sonntag, den 1. März, 20.15 Uhr
Der Ring des Nibelungen (Vorabend)
Das Rheingold

Schauspielhaus

Ruf 36 300 Operettenbühne
 Täglich 8 Uhr abends
Der sensationelle Erfolg:
 Offenhachts Meister-Operette
Blaubart
 Sonntag, den 1. März, nachm. 4 Uhr
Viktoria u. ihr Husar
 zu noch nie dagewesenen Volkpreisen
 II. Rang 0.50 M. II. Rang 1.00 M.
 Parkett 1.50 M. usw.

UFA-THEATER

Laurentienplatz 11 Tägl. 5, 7, 9
 Begeisterter Geräucher!
 Die erfolgreichste
 Tonfilm-Groteske:
Heinz Rohmann in
Der Mann, der seinen
Mörder sucht
 mit Lien Deuers

DELI-THEATER

Kaiser-Wilh.-Str. 2 Tägl. 5, 7, 9
 Bis einschließl. Montag
Greta Garbo
 in ihrem ersten deut-
 schen Tonfilm:
Anna Christie
 Ab Dienstag, d. 3. März
 Die größte deutsche
 Tonfilm-Operette:
Der Bettelstudent
 mit Hans Heinz Bollmann
 Jarmila Novotna — Fritz
 Schulz — Irana v. Aalten

Oskar Baum

Breslau, Sternstraße Nr. 77
 Ecke Heuwigstraße
 Wähe, Schürzen u. Kleider

Engelhardt-Stübl

Schutz
 Breslau, Schwenckfeldstr. 28

ALTBICH

Neu! Sonnabend 8.15
 Abschieds-
 vorstellung
Otto Reutter
 und 8 Varietè-
 Attraktionen
 Morgen
 Sonntag 4.00 und 8.15
Die Sensation
Noni-Premiere
 Vorverkauf
 sofort-brochen

Wenn ich nicht
 zu
 Hause war,
 war ich stets im
ALKAZAR
 8-4 Uhr
 pauslos Weltweit-
 beliebte Varietè-
 Revue, Tanz
 30 Fischtelelone
 Ew. 1.10 M. (inkl. Steuer)

Vergnügungs-
 Palast
Broadway
 Gartenstraße 65
 Täglich 8 Uhr
 Uentacala de beste
 „Damen-Kapelle“
 „Dunbar Negro“
 „Spiritual-Singers“
 Varietè-Einlagen
 Tanz fürs Publi-
 kum
 Eintritt 50 Pf.
 Sonnab. und Sonntag
 1.00 Pf.

Circus Busch
 Schau-Arena
 Täglich 8, 10, 12 Uhr
**Meister-
 Ringer**
 Turnier
 um den
Golden-Gürtel
 von Breslau
 Tägl. 4-5 Kämpfe

Brennholz billiger! Beste,
 trockene Ware
 1 Ztr. Klingspaltas, frei Keller 3.00 RM.
 1 Ztr. grobgesp. (Kesseli- oder
 Hartholz) frei Keller 2.80 RM.
 1 Gebunden 38 bis 48 cm Durch-
 messer, frei Keller) 0.65 RM.
 Bei Abholung in der Anstalt ermäß. Preise
 Lieferung erfolgt von 1/2 Ztr. an
 Händler haben ermäßigte Preise
 Städtische Holzspalteanstalt, Breslau X
 Niedergasse 10 Fernruf: 44016

Die stabilsten



**ADLER-
 RÄDER**

überraend in Qualität,
 leichtlaufend
 und formenschön

Vertreter in allen Stadtteilen

ADLERWERKE
 VORH. HEINRICH RIEYER A.G.
 FILIALE BRESLAU
 Tauentzien- Straße Nr. 4

WERBE-WOCHE

Wir haben zu günstigster Zeit, als die
 Preise am niedrigsten waren, unsere
 Sortimente ganz neu aufgebaut. Dazu
 haben wir **4 neue Abteilungen:**
 Schreibwaren, Parfümerie, Pußmittel
 und Bürstenwaren eingerichtet.

In einem großen Werbeverkauf
 werben wir mit den niedrigsten
 Preisen für gute Qualitäten um Sie.
BESUCHEN SIE UNS!

THEATER

Vorverkauf
 heute!

GLORIA PALAST

Nachtvorstellungen

Heute und täglich 23 Uhr
Uraufführung
 des neuesten, wachen fertiggestellten
Freikörperkulturfilms

Lebendes Leben!
Lachendes Leben!



Ideale Nacktheit!

Der nackte Körper
 in Licht und Sonne
 Alleinige Uraufführung!
 Nicht zu verwechseln mit dem be-
 reits mehrfach gezeigt, alten Körper-
 kulturfilm „Sonnenmenschen“.

Nur für Erwachsene!
 Im Zuschauerraum sind Altersbeschrän-
 kungen gefordert!

Preis 20 Pf. Vorverkauf 10 Pf.
 Angehörige von Sportvereinen etc.
 erhalten gegen Ausweis Platzver-
 günstigung, desgl. Humboldt-Verein
 B.-V. etc.

Orchester (incl. Orchester) 24000 Preis

Verkehrslokal aller Arbeiter
Karl Artl, Breslau
 Berliner Straße 82

Brot und Weißwaren
Max Neugebauer, Breslau
 Westendstraße 19

Max Berndt
 ff. Fleisch u. Wurstwarenfabrik
 Bergmannstraße 14

Brauerei und Ausschank
Zum großen Meerschiff
 Inhaber Erich Vogel, Ausschankstr. 20 (1. am v. Königsplatz)
 Ausschank nur selbstgebrauter Biere
 Anerkannt gute Küche — Mittagstisch von 12—3 Uhr

Genossen
 kauft nur
 bei unseren
 Inserenten!

Wissen Sie es noch nicht?
 Am billigsten kaufen Sie im
Fahrradhaus Richardt am Neumarkt 41
 neben Demmel
Große Auswahl!
 Qualitätsware! Der weiteste Weg lohnt sich!



Quabis
 macht
Brot
 Wangen
 rot

Trebnitzer Roßfleischerei
 Markthalle I u. II
 Breslau, Gartenstraße, Stand 218/19
 empfiehl alle Sorten
 frische Fleisch- und Wurstwaren
Paul Martin

Neuer
Qualitätsware
 kaufen Sie
 sehr preiswert bei
Schuhhaus
Lewkowitz
 Breslau, Schottländer Str. 25

Nußbaum
 Gaststätte
 Schmiedebrücke 20, Kupferschmiede 18

Täglich Frei-Konzert! Biere der „Brauerei zum Nußbaum“ Gebr. 1717
 Reichhaltige Speisen-Karte zu herabgesetzten Preisen
 Stammessen: 50 Pf. Fleisch, Gemüse, Kartoffeln
 Mittagsgedeck: 70 od. 90 Pf. Suppe, Braten, Kompott

Automat
 „Zum Nußbaum“
 Schmiedebrücke 20

Einheitspreise 10 Pf.
 für belegte Brötchen, diverse Biere,
 Limonaden, Weine
 1 Tasse Bohnenkaffee m. Pfand 20 Pf.

Schlesier! Jubiläum von Bedeutung

Ein



Diese Angebote sind der Dank für treue Anhänglichkeit!
 Unser Haus im festlichen Gewande erwartet Sie!

Damen-Kleider Trikot Tweed, flotte jugdl. Form, Rock u. Fall, gelegt m. t. sch. Ledergürtel u. Blume	6 90	Flotte Racelokappen mit Bond garniert . 2.90	1 95	Herrn-Jacquard-Socken Kunstseide plattiert, Paar	65	Damen- und Mädch.-Schürzen vorgezeichnet . Stück 75	58	ca. 1500 Geschirrtücher zum Aussuchen kunst kartiert Stück	13
Damen-Kleider Kunstseiden - Marocaine, Glockenrock, bestickten Crêpe de Chine-Kragen	12 75	Strohstoff-Kappen mit Ripbandschleife . .	3 65	Damen-Strümpfe Celle Waschkunstseide Goldstempel . . . Paar	1 45	Damen-Kleider vorgezeichnet Stück 5.85, 2.90	1 95	ca. 7000 Herren-Taschentücher 2. Wahl, zum Aussuchen extra groß, Stück 24, 18, 15	12
Damen-Gummimantel jugendliche Form	9 45	Selbstbinder Riesenmengen modernste Muster, zum Teil reine Seide . . . Stück 95, 68	48	Damen-Strümpfe Bemberg Gold. Paar	1 65	Crêpe Marocain Kunstseide, praktisch und haltbar, für das gute Kleid, ca. 100 cm breit, Meter 5.50	2 75	Gardinen-Mull 110 cm breit, moderner Streifen Stück	38
Herrn-Arbeits-hosen solider Streifen	98	Oberhemden farbig Perkal, mit gefütterter Brust, 2. Teil mit Kragen. Stück 3.75, 2.45	1 95	Kleiderkragen Schalkragen mit Böffchen und Bubentform, Stück 35	25	Waschkunstseide neue herrliche Muster Meter 68	48	Tüll-Bettdecken für 2 Betten, volle Größe	3 50
Herrn-Kniehosen haltbare Qual. doppeltes Gesäß	2 95	Sportheimden leicht geraucht, praktische Farben, mit Kragen und Binder Stück 3.85	2 95	Kostümtücher Kunstseide, gemusstert, weiß Stück 1.45	85	Kleiderweid der unübertrifftene Modestoff, gewaltige Muster- auswahl Meter 95	68	Pflusch-Läufer moderne Streifen Meter	2 95
Herrn-Anzüge modern gemusst. Chevots zweifelhige Form	15 75	Garnituren Hosenträger mit Gummibiese, Socken- und Ärmelhalter im Kasten 1.95, 1.48	95	Jumper-Schürzen Indanthrenstoffe. Stück 85	45	Papillon-Schotten reine Wolle, in vielen farb- zusammenstellungen, Mir.	1 80	Linoleum-Läufer 65 cm breit, ausrangiertes Muster Meter	95
Knaben-Leibhosen prakt. gem. Buck- skinstoffe, Steig. 10 Pf. p. Gr. Größe 0 für 2 Jahre	68	Knaben-Sweater und Hosen plattiert, haltbare Qualitäten, vers- chied. Größen, durchweg	1 95	Wirtschaftskittel Zephir, amerikansche Form, ohne Arm Stück	1 75	Hemdentuch ca. 80 cm, feintädige Ware Meter	25	Gebäckkasten hübsch dekoriert.	90
Mädchen-Tag- hemden Wäschestoff mit Stickerel, Größe 40, Stück. Jede weit. Größe 10 Pf. mehr	45	Damen-Westen einfarbig, mit modernen Bordüren, Umlegekragen u. Russentorm, 9.75, 5.85	3 95	Tuch-Niedertreter mit Ledersohle, schöne bunte Farben. Größe 36-42 Paar	1 25	Makotuch ca. 80 cm breit, für ele- gante Leibwäsche . Meter	39	Tischlampen elektrisch, mit Schirm und Zuleitung	90
Damen-Tag- hemden Wäschestoff mit Spitze und Stickerel-Motiv Stück	95	Damen-Schlüpfer Charmeuse . . . Paar 98. Kunstseide mit Atlas- streifen Paar	88	Damen-Leder- Pumps und Spangenschuhe, farbig, schwarz oder Lack Paar 5.90	4 90	Bettgarnituren aus gutem Linon, 1 Deck- bett, 2 Kissen z. Knöpfen	3 90	Wandbilder mit modernem Goldrahm. Größe 29x35	95
Damen-Nacht- hemden Wäschestoff bunt bekurbelt, Stück	1 25	Damen-Prinzess- röcke mit Atlasstreifen und Spitze Stück	1 95	Herrn-Lack- Haibschuhe „Orig. Goodyear-Welt“ echte Rahmenarbeit	10 50	Einzelne Handtücher zum Aussuchen 48, 38, 28	18	Elektr. Bügeleisen vernickelt, 220 Volt.	4 50
Büsten-Kalter Wäschestoff. Stück 45	22	Am Jubiläumstage, Montag, den 2. März, vorm. 11 Uhr, liegen ca. 1000 Tauben vom Eckturn unseres Hauses, Vor- und nach dem Ab- flug der Tauben Fantarcia-Konzert auf dem Eckturn		Kostenlos erhalten Sie beim Einkauf während des Jubiläum-Verkaufs Ihr Bild (Brustbildaufnahme) aus unserem Photo-Atelier. • Gutschein-Ausgabe im 2. Stock		Neu eingetroffen! Eine Sendung Holländ. Blumenzwiebeln und Rosensträuße garantiert sortenecht und blühtfähig!			

Ballon-Ausgabe! • Außer diesen Angeboten in allen Abteilungen Gelegenheitsposten • Bestätigen Sie unsere Schaufenster! Mengenabgabe vorbehalten! • Zu Jubiläumspreisen!

Im 3. Stock
Erfrischungs-Raum
 1 Jubiläumsgedeck
 1 Tasse Saucelade und 1 Stück
 Torten mit Schokolade **50 Pf.**
 1 Jubiläum-Essen
 bestehend aus Suppe, Schweine-
 braten, Kartoffeln, und Karotten **1.00**

BARASCH

Im 4. Stock in der
Spielwaren-Abteilung
 nachmittags von 16.30 bis 18 Uhr:
Tischtennis-Turnier
 namhafter Spitzenspieler
 des schlesischen Tischtennis-Verbandes
 Außer dieser Zeit
 können Interessenten gratis spielen